

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

28. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

Lebensimpuls 2020

Ich habe keine Zeit

ein Schlag-Wort
unserer Zeit
verschlägt bisweilen den Atem

Ich habe keine Zeit
wofür - nicht?

Wer und was herrscht
über meine Zeit?

An-erkenne ich sie
als Geschenk
als Möglichkeit
Wesentliches
von Unwesentlichem
zu unterscheiden?

Ich habe Zeit
mich heute neu
in den SEINsGRUND
meines Daseins hinein
zu verwurzeln

Ein entstressender Gedanke
mit Zeitgewinn
auf dem Lebens-Konto

Wenn Gott mich einlädt
auf einen Augenblick
auf eine besinnliche Minute
auf ein Stelldichein
auf ein Fest

Wie wär's heute damit?

Zeit zum Durchatmen und Aufatmen
Zeit mit Gott
Fenster zur Ewigkeit



Lebensimpuls 2017

ALLE an einem Tisch

in Zeiten wie diesen ...
WAS verbindest du damit?

Was wäre DAS
für ein FEST!

Die Fähigkeit dazu
liegt (auch) in dir
in mir
in jedem Menschen

Pflegen wir sie
menschlich – himmelstauglich?!

„Ach, sooo himmlisch“
schallt oder haucht es aus Werbeslogans
jeglicher Art!

Wirklich himmlisch
bereitet Gott sein Mahl
Für ALLE

Woran es wohl liegt
Wenn jemand nicht kommt?

ALLE an einem Tisch
nur eine Illusion???

Wen würdest DU
(nicht) einladen?!



Lebensimpuls 2014

So ist es also mit dem Himmelreich

Das Mahl ist fertig
das Fest bereitet
Hoch-Zeit wird gefeiert

Bin ich vorbereitet
dafür
ein-gestimmt

Ist mir mein
hochzeitliches Gewand
angemessen
an den Leib gewachsen

Ist es „griff-bereit“
wenn es so weit ist

JETZT ist Zeit
hineinzuwachsen
ins hochzeitliche Gewand

Raunzereien um Nichtigkeiten
in wertvolle Gespräche zu
wandeln
Unzufriedenheit in Dankbarkeit
Missmut in Vertrauen
Bequemlichkeit in Engagement

Dir Gott
Zeit und Raum zu schenken

Jetzt ist Zeit
ins hochzeitliche Gewand
hineinzuwachsen

Viel FREUDE dabei!
Gerade jetzt...



liturgische Texte

1. Lesung: Jes 25,6–10a; 2. Lesung: Phil 4,12–14.19f

Evangelium: Mt 22,1–14

Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl

Jesus antwortete und erzählte ihnen ein anderes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: **Siehe, mein Mahl ist fertig**, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! **Sie aber kümmerten sich nicht darum**, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. **Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein!** Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.